

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

Wien, am 30. November 2016

Geschäftszahl (GZ): BMWFW-10.107/0018-IM/a/2016

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Bezugnehmend auf die Bürgerinitiative Nr. 99 betreffend "Energiewende für Österreich!" darf seitens meines Ressorts für seinen Zuständigkeitsbereich wie folgt Stellung genommen werden:

Bei der Klimakonferenz in Paris im Dezember 2015 haben sich erstmals 195 Staaten auf ein Klimaschutzabkommen geeinigt. Die globale Erwärmung soll langfristig auf unter zwei Grad begrenzt werden. Damit soll der Weg zu Netto-Null Emissionen eingeläutet werden. Österreich und die EU haben das Abkommen ratifiziert, damit konnte es auch bereits Anfang November in Kraft treten.

Die Europäische Union ist bei der Verfolgung dieser Zielsetzungen schon jetzt die beispielgebende und wesentlichste Vorreiterin: Bis 2030 soll der Anteil an Erneuerbaren Energien EU-weit auf mindestens 27 % gesteigert werden, die Energieeffizienz soll EU-weit um mindestens 27 % oder sogar 30% verbessert werden und insbesondere der CO₂-Ausstoß im Vergleich zu 1990 um mindestens 40 % reduziert werden.

Österreich hat bei der Umsetzung der Energie- und Klimaziele im internationalen Vergleich einen Startvorteil: Schon heute werden rund 80 % unseres Stroms aus Erneuerbaren Energiequellen erzeugt. Unter anderem dadurch ist Österreich eines der CO₂-effizientesten EU-Länder.

Einen wichtigen Beitrag zur Zielerreichung bis 2030 wird die österreichische integrierte Energie- und Klimastrategie leisten. Das im Juli veröffentlichte Grünbuch bildet dabei die Grundlage für eine informierte und faktenbasierte Diskussion. Mit dem Grünbuch wurde auch ein umfassender öffentlichen Konsultationsprozesses initiiert. Am 18. September endete die Internetkonsultation auf Basis des Grünbuchs, fast 10.000 Antworten wurden abgegeben. Von Mitte September bis Ende Oktober tagten mehrere Arbeitsgruppen in Form eines Stakeholder-Dialoges, um spezifische Fragestellungen zu erörtern. Bis Ende dieses Jahres soll der öffentliche Konsultationsprozess abgeschlossen sein und damit die Grundlage für die darauf folgende Ausarbeitung des Weißbuchs der österreichischen integrierten Energie- und Klimastrategie bilden. Das Weißbuch soll noch in der ersten Jahreshälfte 2017 vorliegen.

Dem Ergebnis der öffentlichen Konsultation sollte nicht durch Einzelmaßnahmen vorgegriffen werden. Es bedarf einer integrierten Energie- und Klimastrategie, die das Optimum für Österreich bringt. Es gilt, das Energiesystem so zu gestalten, dass es sicher, nachhaltig, wettbewerbsfähig und sowohl für die Bürgerinnen und Bürger als auch für die Unternehmen leistbar bleibt.

Allerdings ist eine Novelle des Ökostromgesetzes in Planung. Die Novelle hat vor allem das Ziel, die Rahmenbedingungen für Ökostromanlagenbetreiber zu verbessern und den Ausbau von Erneuerbaren Energien im Strombereich im Sinne des Klimaabkommens von Paris verstärkt zu forcieren.

Dr. Reinhold Mitterlehner